

Carlo Bohländer: Kellerkind und deutsche Jazzlegende

Bericht zum Early Preview des Films „Carlo, Keep Swingin“

Regie: Elisabeth Ok (www.okfilm.de)

Der Dokumentarfilm über **Carlo Bohländer** stammt von der Filmemacherin **Elisabeth Ok**, die per Zufall in einem Wohnungskeller auf den Nachlass von Carlo Bohländer gestoßen war. Diese Besprechung bezieht sich auf die Vorab-Version, im die Rahmen des Projekts „Bibliothek der Alten“ im Historischen Museum Frankfurt/Main am 5.2.2014 gezeigt wurde. Bei der gut besuchten Vorführung (mehr als 200 Zuschauer) waren sowohl die Filmautorin als auch viele der unten genannten Zeitzeugen anwesend.



Carlo Bohländer (Mitte), Copyright: Jazzinstitut Darmstadt

Carlo Bohländer war studierter Musiker, Theoretiker (Harmonielehre, Reclams „Jazz-Führer“) und Betreiber des Frankfurter Jazzclub (damals „**Domicile du Jazz**“) und weiterer Jazzkneipen. Er gilt als Motor der Frankfurter Jazzszene der Periode während des zweiten Weltkriegs und insbesondere der 50er und 60 Jahre, als Frankfurt das Zentrum des Jazz im geteilten Deutschland war. So wurde von den Zeitzeugen bestätigt, dass Carlo Bohländer die treibende Kraft hinter den verbotenen Jazzaktivitäten noch während des zweiten Weltkrieges war. Der immer noch bestehende und aktive Frankfurter Jazzclub wurde auf Betreiben Bohländers schon einige Tage nach Ende des zweiten Weltkriegs – also im Mai 1945 – gegründet.

Der Film besteht im Wesentlichen aus einer Sammlung von Interviews mit Weggefährten und Zeitgenossen von Carlo Bohländer. Mit zum Teil sehr ausführlichen und humorvollen Interviewausschnitten kommen zu Wort: **Werner Wunderlich, Ehefrau Anita Honis-Bohländer, Gustl Mayer, Paul Kuhn, Günter Lenz, Emil Mangelsdorf, Dusko Goykovich, Fritz Rau** und andere. Teilweise parallel zu den Interviews werden Ausschnitte aus privaten Filmaufnahmen im Super-8 Format und Photos aus dem Nachlass Bohländers eingeblendet.

Die Filmmusik besteht – natürlich – aus längeren Zitaten aus Aufnahmen mit **Emil Mangelsdorff, Albert Mangelsdorff, dem Paul Kuhn Quartett (mit G.Mayer und Günter Lenz und der Sängerin Anita Honis-Bohländer)**. Leider werden kaum Aufnahmen von Carlo Bohländer selbst verwendet (zumindest ist seine Musik nicht namentlich kenntlich gemacht), obwohl er laut Aussagen aller Zeitzeugen ein guter Trompeter gewesen sein soll, der allerdings schon in den 60er Jahren seine Tätigkeit als aktiver Musiker eingestellt hatte und seitdem vorwiegend als Autor aktiv war.

Der Film war in der gezeigten Fassung offensichtlich noch nicht ganz fertiggestellt. Mängel im Ton insbesondere bei den Ausschnitten aus den Interviews mit Carlo Bohländer im Jazzarchiv Darmstadt waren unüberhörbar.

Der Film dauerte in der gezeigten Fassung ca. 1.5 Stunden. Für die nächsten fünf Monate kann auch noch eine sehenswerte kleine Ausstellung im Historischen Museum (Projekt „Bibliothek der Alten“, direkt neben dem Frankfurter Rathaus „Römer“) besucht werden, in der u.a. Manuskripte und Bücher von Carlo Bohländer zu sehen sind.

Bericht: Dr. Edgar Huckert, Goldbach